kannt gemacht hatte; so hielt er mit seinen Meynungen nicht mehr zurück. Auf einer Kindtaufe soll er über die Lehre vom Verdienste Christi gespottet, und sie lächerlich gemacht, dagegen den Schwenkfeld und seine Sanftmuth beynahe über die Propheten erhoben, und den Doktor Luther einen groben Kerl genannt haben.

Sein Inspektor, der Prediger Litzmann in Prenzlau hörte seine Ketzerey, und berichtete davon an das Konsistorium nach Berlin. Dieses befahl, in den unten angeführten Verordnungen, daß er mit dem Prediger Köpke, in Gegenwart zweyer andern Geistlichen ein Kollegium halten sollte.

Diese zwey Reskripte sind folgende:

Von Gottes Gnaden Friedrich, König in Preussen ꝛc. ꝛc.

Unsern Gruß zuvor, Andächtiger, Wohlgelahrter, Lieber, Getreuer. Was ihr in der lezteingesandten Konduitenliste von dem Prediger zu Walmo, Adam Köpken, allerunterthänigst berichtet, solches ist uns gehorsamst vorgetragen worden, und ergehet hierauf an euch Unser gnädigster Befehl, den Prediger Köpken anzumahnen, von der gebräuchlichen Lehrart nicht abzuweichen, noch weniger aber durch seine Uebungen Anlaß und Gelegenheit zu nachdenklichen Folgen zu geben, gestalt Ihr denn auch auf die Gemeine